

Sächsische Dorfzeitung und Elbgau-Presse

Amtsblatt

Sprechstelle: Amt Dresden Nr. 31307

Telegr.-Adresse: Elbgau-Presse Blasewitz

für die Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt und Dresden-Neustadt, das Amtsgericht Dresden

für die Superintendentur Dresden II, das Forstamt Dresden

und für die Gemeinden: Blasewitz, Weißer Hirsch, Laubegast, Dobritz, Wachwitz, Niederpoyritz, Hosterwitz, Pillnitz, Weißig, Schönfeld
Publikations-Organ und Lokalanzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Lößniggemeinden, Dresden-Striesen, -Neugrund und -Tolkewitz

Druck und Verlag: Elbgau-Verlag und Verlagsanstalt Hermann Gross & Co.

erscheint jeden Montag nachm. 4 Uhr für den folgenden Tag.
Bezugspreis: durch die Post vierzig 6.— ausdrücklich bestellt;
durch Boten frei ins Haus vierzigjährlich 6.— monatlich 2.10;
bei Abholung in der Geschäftsstelle vierzigjährlich 5.40, monatlich 1.80.

Anzeigen-Preis: die gespaltene Grundseite oder deren Raum:
70 fl., im Textteil die Seite 1.60 fl., für An- und Verkäufe und
dergleichen 65 fl., Tabellen und schwieriger Sach 50% Aufschlag.
Anzeigen-Annahme für die nächste Nummer bis vorm. 11 Uhr.

Blasewitz
Sonnabend, 3. Januar 1920.

Warum wir den Krieg verloren.

Ein hochinteressantes englisches Geständnis.

Auf einem Bankett der Britischen Internationalen Journalisten-Vereinigung führte der Vorsitzende aus:

In seinem fürstlichen erhabenen Sache habe Ludendorff die Ansicht ausgedrückt, daß die Freude, derer Aufgabe es war, die Stimmung der Bevölkerung zu erhalten, in England ausgenommen geblieben sei, bei den Mittelmächten aber äußerst unsatisfaktoriisch sei. Ludendorff sei ein hervorragender Mann, entschlossen und hartnäckig, und je gefährlicher das Bagnis geworden sei, um so mehr habe er sich daraus verschieden. Wenn Ludendorff annahme, daß die Stimmung des englischen Volkes mit großer Sicherheit aufrecht erhalten worden sei als in Deutschland, und daß dies wesentlich an dem Zusammenschluß der Mittelmächte begründet habe, so könne man ihm verpflichten, ohne im geringsten den prächtigen Glanzhalzen der englischen Truppen zu nahe zu treten.

Bei mindestens drei Gelegenheiten habe Englands Wehr auf das Reichs-Schweid gekämpft, und dabei habe sich der trügerische Charakter des Volkes gezeigt. Keiner habe gefragt, ob es eine Niederlage sei, sondern nur bemerkt, es sei fürchterlich, weil nun der Krieg so viel länger dauern müsse. Wenn in diesen Seiten die Regierung sich nicht so auf die Preise hätte verlassen können, dann hätte sie nicht so auf die Volksstimmung verzichten können. Man habe der Presse gesagt, was sie tun solle, wie das Land eine Zeit ungeheure Gefahr durchmachte, doch es wesentlich sei, den Wehr der Bevölkerung zu erhalten und daß die Niedergänge in richtigen Verhältnissen dargestellt (!!!) werden müssten, weil die Freude sonst deutlich werden, alles sei verloren. Die Berufsausgehörigen der Presse könnten auf ihre Leistungen stolz sein.

Das vorstehende Eingeständnis des englischen Vorsitzenden ist ein neuerlicher Beweis für die Richtigkeit der oben wiedergegebenen Auffassung Ludendorffs, die ja auch von vielen anderen Seiten geteilt wird. Das Urteil der Geschichte wird dereinst nicht anders lauten. Die englische Regierung ist sich immer im klaren gewesen, daß für den zünftigen Abschluß des Krieges die Aufrechterhaltung einer auverachtlichen Volksstimmung das Entscheidende ist. In diesem Sinne wurde die englische Presse beeinflusst, was der Vorsitzende wissen möchte. Die Freude durften nicht erkennen, daß alles verloren sei, obwohl es nicht weniger als dreimal so ausnahm. Man bedachte, was dieses Eingeständnis, daß dreimal die Freude auf das Reichs-Schweid gekämpft habe, bedeutet. Dreimal war der Sieg Deutschlands ebenso wahrscheinlich wie der Englands, erklärt dieser wissende Mann. Und dreimal wurde das Volk durch die Darstellung der Freude zum Aushalten trocken der Fürchtbarkeit des Kampfes bewegt. Ein anderer Wehr als der des Sieges durfte nicht auskommen. Wie anders in Deutschland, wo der Gedanke an den Sieg so länger um so mehr verbühnt wurde. Und doch war, wie wir jetzt wieder hören, dreimal die Möglichkeit zum Siege vorhanden.

Und noch eins: es wird dem deutschen Volke immer erzählt, das englische Volk sei durch Erfüllung der rücksichtslosen Wahrheit zum Durchhalten angeleitet worden. Wie war es in Wirklichkeit? Wer ließ das deutsche Volk die Wahrheit wissen: die deutsche Regierung und Deeresleitung, indem sie rücksichtslos die feindlichen Versprecher mit den teilweise eingeknickten, die Blau-, Weiß- und Gelbbücher, sowie die vergangenen schändlichen Ministerreden zur Veröffentlichung zuließ. In keinem anderen Lande war das der Fall. Wer aber verheimlichte die Wahrheit? Die Mehrheitspartei, indem sie dem Volke vorhoben, der Feind wolle nur die Demokratierung Deutschlands, er wolle keine Vernichtung, sondern einen Verständigungskrieg. Allerdings traf nicht zu.

Die oben wiedergegebene Erklärung des englischen Vorsitzenden legt die Wahrheit. Sie verdient auch jetzt noch die größte Beachtung.

Politische Nachrichten.

Eine Neujahrsbotschaft des Reichspräsidenten.

Wie vor der Revolution Kaiser und Fürsten an ihre Völker zu Neujahrsgrüßen erschienen, so es nunmehr auch der Reichspräsident Ebert. Er wandte sich am gestrigen Tage mit nachdrückendem Gruss an das deutsche Volk: Im vergangenen Jahr ist zwar das Chaos abgewehrt, die Einheit des Reiches erhalten und gesichert worden, indem es unter dem Druck rücksichtsloser Zwanges ein Friede geschlossen werden, der die Ehre unseres Volkes, seinen Wohlstand, die Früchte vergangener und langer Arbeit fremder Hände zu überantworten droht. Das beginnende Jahr muß entscheiden, ob die Deutschen trotz allem als Nation Staat und Wirtschaft sich zu behaupten wissen können, oder durch inneren Haß, dem sich äußerster Hass zugesetzt, in einem unablässigen Zusammenbruch und die Hoffnungen ihrer Kinder begraben müssen. Diese Schicksalsfrage vor Augen, bitte ich heute alle, die sich Deutsche nennen, in der gemeinsamen Not die Reihen zu schließen und ein jeder an seiner Arbeitsstelle für den Wiederaufbau unseres Vaterlandes das Aushilfe zu tun.

Der Anfangstermin der Friedensratifizierung nochmals verlängert.

W. L. B. meldet aus Paris vom gestrigen Tage: Wie die Pariser Presse meldet, nahmen an den australischen Beisprechungen über das Infrastruktur- und Friedensvertrags von strategischer Seite General Petain, von engerlicher Seite Reunie, von italienischer Seite Savoia teil, von deutscher Seite anderer Ministerialdirektor v. Gimont. Geheimrat Gouverneur.

Graf Verdienstfeld, Geheimrat Löhrs, Major v. Michels und Major v. Hößler. Der "Tempo" berichtet, die Vertreter Deutschlands vertraten sich auf die Befürmmung des Friedensvertrags, die deutsche Herrschaftswelt in den der Volksabstimmung unterworfenen Zonen in Kraft zu bringen bis in dem Augenblick, wo die Volksabstimmung stattfindet. Der Vertreter Deutschlands erklärte, daß die Volksabstimmungsgebiete als der deutsche Friedensvertrag unterworfen bleiben müssten. Es würde sich insbesondere darum erarbeiten, daß die dort wohnenden Bevölkerungen einen Landesverein vor das Reichsgericht in Leipzig schließen könnten. Das aber, meint das Blatt, wäre unvereinbar mit der lokalen Vereinigung einer Volksabstimmung, und die Verbündeten würden die widerstreitende Ausdehnung des deutschen Vertreters nicht dulden. Aber die deutschen Vertreter behielten sich vor, wo sie es für nötig halten werden, die Ansicht ihrer Reaktionen, insofern die Ansicht der deutschen Nationalversammlung zu hören. "Polit. Pariser" sah, man erwarte die Antwort der deutschen Regierung in Bezug auf die kirchliche Fixierung eines Anschlusses der Verbündeten in den Saar-Alsace-Lorraine-Gebieten. Generalsekretär Dutka und Kreithner von Personen hätten den 5. Januar nur als mögliches Datum des Aufzugs des Friedensvertrags ins Auge fassen können. Es sei aber heute schon fest, daß dieses Datum überschritten werden muss. Insbesondere des dritten Geschäftsjahrs der Abstimmungsgebiete will General Petain, das später Verhandlungen ausschließen lassen. Das ist ein weiterer Grund, anzunehmen, daß der Ausgang der Nationalisations-Urfunde nicht vor dem 10. Januar erfolgen darf. Saint Priest behauptet im "Journal" Petain könnte noch etwa zwei Tage zu bedürfen, um die vielen juristischen, administrativen und militärischen Einschätzungen für die Überleitung der Verwaltung der Abstimmungsgebiete zu erledigen.

Antwort ist auch noch pendelndes Telegramm, was mit den jeweils stattfindenden Verhandlungen im engeren Verbindung steht.

Königsberg, 2. Januar. Der Reichskommissar für das Memelgebiet Graf Lomsdorff und der Memeler Oberbürgermeister Albrecht erhielten die telegraphische Befehlung aus Berlin, sich zur Abfahrt nach Paris zu den vorstehenden Verhandlungen über Memel bereitzuhalten.

Prinz Karl v. Wedel †.

Der ehemalige Statthalter von Elsass-Lothringen, Fürst Karl v. Wedel, ist in einer Stockholmer Klinik, wohin er kurzfristig von seiner Besitzung Stora Enso überführt worden war, gestorben.

Der Reichsparteitag des Zentrums wird am Sonntag, den 18. Januar in Berlin stattfinden.

Die Amnestierung der Deserteure.

In dem neuen Gesetzentwurf über die Erweiterung der militärischen Amnestie vom 7. Dezember 1918 ist zum Ausdruck getreten, daß alle vor dem 12. Dezember 1918 wegen Fahnenflugs, unerlaubter Unterwerfung oder Ungehorsam entlassenen Strafen zu erlassen sind. Die Bekanntmachung hängt auch nicht von der Meldung des Fahnenflüchtigen innerhalb einer bestimmten Frist ab. Die Bestimmungen beziehen sich auch auf die im Ausland oder in Gefangenhaft befindlichen Deutschen.

Das Betriebsrätegesetz.

Der Nationalversammlung ist jetzt der Bericht des Ausschusses für soziale Angelegenheiten über den Gesetzentwurf eines Betriebsrätegesetzes zugegangen. Der Ausschuss beantragt hierauf, die Nationalversammlung wolle beschließen, dem Entwurf des Betriebsrätegesetzes in der Kommissionssitzung "die Genehmigung zu erteilen und ferner folgende Entscheidungen anzunehmen: 1. Die Reichsregierung zu erlauben, umgehend einen Gesetz-Empfehlung über den erhöhten Schutz der Bergarbeiter und die Sicherung einer wahren Raupe unter geordneter Mitwirkung der Arbeiter vorzulegen. 2. Die Reichsregierung zu erlauben, zunächst bald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den den Arbeitnehmern in Betrieben der Aktiengesellschaften die Beteiligung an dem Unternehmen durch den Erwerb von kleinen Boraus-Anteilen erleichtert wird. Die Nationalversammlung wird sich nunmehr in ihrer Sitzung vom 12. Januar mit der zweiten Fassung des Betriebsrätegesetzes zu befassen haben. Für die Tagung sind nach den bisherigen Dispositionen 3 bis 4 Wochen in Aussicht genommen.

Streiklustige Eisenbahner.

Kranzburg, 1. Januar. Die hiesigen Vertrauensmänner des "Württembergischen Eisenbahnverbandes" haben in einer starkbesuchten Versammlung mit dem Berliner Centralvorstand des Deutschen Eisenbahnverbandes ihr Misstrauen ausgesprochen, da er "widerprühsame und unentschiedene Haltung in Tarifverhandlungen mit der Regierung gezeigt habe. Die Versammlung erklärte sich namens der Frankfurter Eisenbahner nicht mit der vorläufigen Regelung der Tarife vom 2. Januar einverstanden und gab in einer Entschließung bekannt, daß sie bis zur Befestigung ihrer wirtschaftlichen Lage fortan nur unter streiter Beobachtung der für den Eisenbahnbetrieb gültigen Bestimmungen arbeiten könnten. Die Eisenbahner seien, falls die Regierung auf ihrem wenig einzuwendenden Standpunkt beharrte, seit entschlossen, aus von dem äußerlichen Mittel, dem Streik, Gebrauch zu machen.

Di: Übergabe Bromberg.

Nach der Bromberger Ostdeutschen Rundschau" dürfte die Übergabe Bromberg an das polnische Staatswesen voransichtlich am 17. oder 18. dieses Monats erfolgen.

Der deutsch-sowjetische Handelsvertrag, der von deutscher Seite zum 31. Dezember 1919 gekündigt worden war, ist wieder auf ein Jahr verlängert worden, nachdem die Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag zu Ende geführt werden konnten.

Italien erkennt die wirtschaftliche Bedeutung Deutschlands.

Rom, 2. Januar. Der heutige Vertreter des Italienischen Kaiserhauses weist auf die hohe Bedeutung des Wiedereintritts Deutschlands in das Weltkonzert hin und feiert Deutschlands ungeheure Wollfertigung und Einheitlichkeit, welche einen zentralen Wiederaufbau fördert. Das Ereignis sei mit Aufatmen zu betrachten, weil sich das Wiedereintritts Deutschlands das wahre europäische Wirtschaftsreich und den Ritterstand einer anderen Hegemonie verbürgt. Außerdem wird Deutschland die wirtschaftliche und politische Brücke für die neu entstandenen Staaten des Orients sein.

Ankunft vor dem Reichstag.

In Holland ist die Kontrolle für die aus Deutschland kommenden Eisenbahngüter sehr verschärft worden, um das Eindringen bolschewistischer Elemente zu verhindern.

Dementierte Sensationsmeldung.

Am gestrigen Morgen traf aus Wien ein vom 31. Dezember datiertes Telegramm nachstehenden Inhalts ein: Aus Belgrad wird gemeldet: Hier sind eine furchtbare Tumultausbruch stattgefunden, deren Ursache nicht bekannt ist. Der Prinzregent Alexander und 26 Personen wurden getötet und überall schwer verwundet. Prinz Alexander war das dritte Kind König Peters, der zweitälteste Sohn, geboren am 4. Dezember 1888 in Cetinje. Er trat an die Stelle seines älteren Bruders, des Prinzen Georgs, dessen ungebändigte Lebensweise ihn schließlich selbst aus dem Balkan vertrieben hatte. Prinz Alexander war dazu entschlossen, die Herrschaft im neuen südslawischen Reiche zu übernehmen. Diese Meldung wird dementiert durch nachstehende Telegramme:

Prag, 31. Dezember. (WEA) Nach einer Meldung des sowjetischen Pressebüros erklärte die Gesandtschaft von Südböhmen die von auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte über die Vorstöße in Belgrad als Gründung.

Paris, 31. Dezember. (Kav.) Die Agentur Havas erklärte, daß Prinz Alexander bei dem Vorfall, das Prinz Alexander bei dem Explosionenunglück in Belgrad den Tod gefunden habe, der Prinz befindet sich gegenwärtig in Paris.

Die schwedische Presse zum Jahreswechsel.

Berlin, 1. Januar. Zu ihrem Antritt auf das vergangene Jahr betont die schwedische Presse übereinstimmend, daß das Jahr 1919 der hoffenden Menschheit die schwierigen Entwicklungen gebracht habe. — Die "National-Zeitung" schreibt, daß das Werkzeug Wilhins alle Freunde der Demokratie und der Befreiung ermutigte und die schwedischen Freuden feierten. — Die "Turnauer Zeitung" nennt den Friedensvertrag von Versailles die größte Enttäuschung, weil die Gerechtigkeit, die wieder auf ihren Thron eingezogen war, sollte, die Rüge persönlicher Rache trage und zum blutigen Mord geworden sei, die Kinder, Bürger und Gefangene zugelassen seien. — Das "Journal de Genève" sagt, daß die wirkliche Gerechtigkeit noch nicht ihre Herrschaft angetreten habe. Die Mehrzahl der Büder betont, die Vorbereitung einer Änderung der Weltlage sei die Änderung der Gesinnung derjenigen, die jetzt die Welt beherrschten. — Die "Sächsische Zeitung" hebt hervor: Die erste Notwendigkeit auf dem Wege zu einer Gesinnungsänderung sei die Widerfung der drei Gewaltkriegen, besonders des von Versailles, die Friedens der brutalen Gewalt und der Einseitigkeit, der die Welt mit dem gefährlichen Konfliktkriege anfüllen würde. — Auch die "Bielefelder Nachrichten" gehen in ihrer Vorberichtung für 1920 von dem Versailler Frieden aus, der so, wie er jetzt angenommen wurde, ein Kompromiß zwischen denjenigen Siegern sei, die Deutschland vernichtet, und denjenigen, die es als zahlungsfähiges Mitglied in der Völkerfamilie erhalten wollten. Dieser Frieden sei also eine undurchführbare Halbwelt.

Sächsische Nachrichten.

Mitteilungen aus unserem Umlande sind uns diesmal willkommen und werden honoriert.

Wald und warm schien die Sonne am Neujahrsmorgen, und die frühlingsähnliche Luft lockte zahlreiche Spaziergänger in's Freie, während sich der Verkehr innerhalb der Dämmerstrecken in mäßigen Grenzen bewegte. Erst gegen Abend wurden Bahnhöfe und Tanzlokale, besonders in den Vororten, zahlreich besucht und die Veranstaltungsläden voll und anauf aus. Dem warmen Tage folgte eine kalte Nacht, und der Mond hatte sich einen gewaltigen Hof zugesetzt. Die Wetterfundamente deuten hieraus Nebel und schlechten Reichtum, denn heute morgen war's reichlich dicke Luft.

Jänner. Auf ihrem läblichen Wege durch den Tierkreis hat die Sonne nunmehr im Bild des Steinbocks bereits ihren südlichsten Standpunkt überwunden; seit der Winterzonewende nähert sie sich wieder dem Himmelsäquator und wandert somit täglich größere Menzen Licht und Wärme — die Tage werden wieder länger. Tom der zweite Woche früher erholten Weihnachtsfestes folgt nun auch das neue bürgerliche Jahr, einschließlich durch den Monat, der den Namen des römischen Gottes des Anfangs und des Endes trägt, durch den Januar, der, weniger ehrwürdig als seine letzten acht Brüder, zusammen mit dem Februar der Sonne nach durch Ruma Romulus, den arktischen Kalender bringt.

schaf werden sein soll. In diesem Monate erwacht überall klimatische folgende Resolution angenommen: „Die Natur wird neue Leben in der Natur; sie wird in Wald und wolle unverzüglich in eine Blüte der Erde eintreten, ob nur die Vorbereitungen zum schönen Frühling getroffen. Nicht weniger ist es auch aus der Mensch hierbei der Natur zu helfen; er dünt und bringt Sämlinge in die Erde, er sät und schneidet seine Bäume und Sträucher, bringt die Räte und Blätter der Wirkung in Ordnung und setzt die Gartenarbeiten in Stand. Dennoch aber ist der Januar, der im Volksmund oft den Namen „Räther“ trägt, meist der fälsche Monat des Jahres. Deshalb nennen ihn die Männer auch mit Recht „Wintermonat“ oder „Hartmond“, auch wohl „Hartung“. Noch mancher rauhe Wind steht in diesem Monat, in dem das Wetter des Wintermanns steht. Aber die Erde, aber dennoch bleibt die frohe Verbindung: die Natur ist nicht tot, sie wird bald den langen Schlaf des Winters beendet haben und zu neuem Branca und neuer Blüte auferstehen.“

Die sächsische Lehrerförschung gegen den Unterrichtsminister. Der neue Unterrichtsminister Dr. Seiffert hat sich in seiner Programmrede am 15. Dezember entschieden gegen die weltliche Schule und für die Gemeinschaftsschule mit Religionsunterricht ausgesprochen. Dem steht die Tatsache gegenüber, daß in zahlreichen Elternversammlungen, welche gegenwärtig im Laufe hin und her von der Lehrerförschung einberufen wurden, Vorträge für die weltliche, religionslose Schule gehalten und entsprechende Entschließungen verabschiedet wurden. Auch zahlreiche Blätter und Zeitungsartikel, meist von Gruppen des Sächsischen Lehrervereins herausgegeben, fordern die Schule ohne Religionsunterricht. Die im Sächsischen Lehrerverein zusammengetragene Lehrerförschung hält demnach kaum an ihren Leipziger Beschlüssen vom 30. März 1919 fest, wonin die weltliche Schule gefordert wird. Der leiche Zweck an dieser Haltung ist durch die Vertreterversammlung der sächsischen Lehrerförschung vom 28. Dezember 1919 bestätigt worden, auf der категорisch die Durchführung der religiösen Schule gefordert worden ist. Der Unterrichtsminister, der definitiv selbst in der sächsischen Lehrerförschung bisher eine führende Stellung gehabt hat, ist zu anderen Anschauungen gelangt, in deren Richtung er den Schülern erhofft. Wie sollen aber bei derartigen Zwischenfällen zwischen dem Ministerium und seiner Lehrerförschung die Gemeinden und Erziehungsberichtigen sich ein Bild machen, wohin man eigentlich in Sachen steuert?

Den politischen Unruhen des vergangenen Jahres sind in Sachsen, wie wir erfahren, 145 Kriegsverletzte zum Opfer gefallen. Sie sind entweder getötet oder verwundet worden. In der Kreishauptmannschaft Dresden waren es 66, in Chemnitz 70, in Auerbach 10 Personen, während in Leipzig und Bayreuth keine Opfer zu beklagen waren.

Im sächsischen Kohlenbergbau macht sich zwar eine weitere Besserung der Kohlenförderung bemerkbar, aber die erforderlichen Mengen reichen nicht aus, um die früheren Ausfälle wettzumachen. Man rechnet daher an einer Stelle mit umfangreichen Betriebs einschränkungen in der Industrie, wie sie teilweise bereits vorausnommen werden sind. Die Wiederaufstellung hat sich geheftet, die Vorläufe auf den Salinen sind noch immer recht anstrengend.

Der Vorstande des Wohnungsverbandes im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-N. teilt mit, daß die Bekanntschaft der Verbandsvorstände auf Amt Einschätzung vom Landeswohndienstamt bis zum 30. Juni 1920 verlängert worden ist.

Der Wohnungsbau im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt, der sämtlichen Gemeinden und Gutsbezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt umfaßt, hielt vor einigen Tagen eine Verbandsversammlung ab, in der ein Ueberblick über die seit der Gründung (14. Februar 1919) entfaltete Tätigkeit gegeben wurde. Im ablaufenden Geschäftsjahr sind im Verbandsgebiet 206 neue Wohnungen mit Zusätzen aus öffentlichen Mitteln fertiggestellt und bezogen worden. Ungefähr 10 Wohnungen sind noch im Bau und werden voraussichtlich im Frühjahr bezugsfertig werden. Bei den Neubauten sind die Gemeinden und die Baugenossenschaften umfangreich in gleicher Zahl als Bauherren aufgetreten. Privatunternehmer sind nur gering beteiligt. Abgesehen von den Neubauten sind noch 27 Rettwohnungen zum Teil gleichfalls mit Zusätzen hergestellt worden. Ferner hat der Verbandsvorstande durch Inanspruchnahme von Räumen, die zur Zeit nicht oder nicht zu Wohnzwecken benutzt wurden, für 55 Familien Wohnung geschaffen. Schließlich sind durch Zivilenquartierung 17 Familien untergebracht worden. Das Jahresergebnis sind also mehr als 300 Wohnungen. Das bedeutet einen Zuwachs von etwa mehr als 1 Prozent der vorhandenen Wohnungen. Da der Teil der Rettwohnen, der auf die Verbandsgemeinden entfällt, im wesentlichen durch langfristige Darlehen ausgebracht wird, stellt sich die Belastung der Gemeindeverhältnisse durch die Maßnahmen des Wohnungsverbandes im einzelnen Jahre im Verhältnis zu dem erzielten Erfolge niedrig.

Staatliche Maßnahmen zur Linderung der Wohnungsnachfrage. An der Erkenntnis, daß eine Befriedigung der Wohnungsverhältnisse an den dringlichsten Aufgaben unserer Zeit gehört, sind auch die Staatsbehörden nach Kräften bestrebt, zur Linderung der Wohnungsnachfrage beizutragen. So hat das Finanzministerium bereits im Jahre 1919 alle ihm unterstellten Behörden und Dienststellen angeordnet, die Maßnahmen auf Unterbringungsbedürfnis durchzugreifen mit sicher Hand und unter Zurückstellung aller politischen Bedenken nachdrücklich zu fordern, insbesondere neuerliche Räume durch direkte Belebung der Amts-räume mit Beamten, durch Räumung von Stockwerken, an den Etagen von Gebäuden, Seitengebäuden oder Hintergebäuden usw. sowie mit nur irgendeiner mäßigen Freilaufmöglichkeit und den Anordnungen der Bodenkommission unbedingt solche zu leisten. Es sind ferner wiederholte Erörterungen darüber angeknüpft worden, ob in staatlichen Grundstücken derartige Einrichtung von Wohnungen derart gestaltet werden könnten. Am Laufe der Zeit sind dann auch in einer erhöhten Anzahl von staatlichen Gebäuden Notwohnungen eine baul und inzwischen bezoogen worden. A. B. in dem ursprünglich für das Eisenbahnmuseum in Aussicht genommenen Grundstücke Kohlmarktstraße 3, in drei Gebäuden der früheren Dresdner Papierfabrik an der Rosenthalstraße, in den Pervulatumsgebäuden am heutigen Eisenbahnhof unter dem Bahnhof Dresden-Alstadt, im Übernachtungsgebäude auf dem Bahnhof Dresden-Alstadt; sechs zählerlose Wohnungen sind auch im vormaligen Reichsbahnschloss in den Markthallen und im Rathauskellerpalais bereit gestellt worden. Ferner errichtete die Eisenbahnmuseumstiftung zur Zeit im Räthaus und Rödern über 150 Wohnungen, und im nächsten Frühjahr soll von ihr mit dem Bau weiterer 120 Wohnungen begonnen werden. Durch die Belebung dieser Wohnungen mit Eisenbahnmuseumstiftung wird eine entsprechende Anzahl Privatwohnungen für die übrige Bevölkerung frei gemacht. Die Einrichtung weiterer Wohnungen ist im Rathauskellerpalais und in der früheren Dresdner Papierfabrik, sowie durch den Ausbau der Dachgeschosse in den Beamten- und Arbeiterhäusern der Staatsseidenbahngesellschaft an der Hobelstrasse in Rödern in Aussicht genommen. Voraussichtlich werden auch noch in einigen anderen staatlichen Gebäuden Kleinwohnungen eingerichtet werden können. Aus alledem geht hervor, daß die Staatsbehörden inzwischen bemüht sind, der Wohnungsnachfrage abuhelfen, soweit es ihnen irgendein mäßiges ist, und an diesem Ansehne auch die staatlichen Gebäude in großem Umfang auf Berücksichtigung stellen.

Die Papierkrise der deutschen Presse. Der Steuerabdruck der Nationalversammlung hat ein-

gerne Andritsu, der erstmalia als Gemeindeschreiber angewiesen, namens des Gemeindeschreibers zu begründen mit dem Bemerkung, daß er sein Amt höchstens im Interesse und aus Wohl der Gemeinde wahrnehmen möchte. Hieran anschließend sollt er den bisherigen Gemeindeschreiber, Herrn Kollatz, Worte des Danach für seine reichen Vermögens und Arbeiten, die beschworenerweise als Gemeindeschreiber sowohl als auch Gemeindeschreiber im Dienste der Gemeinde erledigt hat. Am Punkt 1 erörtert der Gemeindeschreiber Kenntnis; von der Verpflichtung des Herrn Andritsu als Gemeindeschreiber durch die Amtshauptmannschaft; von der Genehmigung des Gewerbeaufsichtsamt Dresdner Straße 56, Befehlserlass Friedrich; vom Ergebnis der Kaufprüfung, wobei Übereinstimmung des Kauf- und Buchbestandes festgestellt worden ist; von der Abrechnung von 3807 Mark Schulargen für die Schulfeste auf das 1. Bierfest 1920; von Sachstand die beschriebenen Auflösung einer elektrischen Straßenlampe auf der Laubestraße Straße in der Nähe des Bodenweges. Am Punkt 2 berichtet der Herr Vorstande, daß durch die Wahl des Herrn Andritsu zum Gemeindeschreiber er als Gemeindeschreiber ausgewählt. Auf Grund der tatsächlichen Bekanntmachungen hat in diesem Falle an seiner Stelle der damalige Wahlvorsteher angehörende Gewählte, der die tatsächliche Stimmenzahl auf sich vereinigt, zu treten. An diesem Falle würde diesen der Arbeiter Paul Lehmann. Dieser ist inzwischen wiedergewählt vom Gemeindeschreiber in den Gutsbezirk Schloß Billnitz verordnet, probt durch er keine Mandat verlustig gemacht. In dessen Stelle hat nunmehr als Nachwählter der Arbeiter Emil Heidrich als Gemeindeschreiter einzutreten. Der Gemeindeschreiber nimmt hierzu Auskunft Kenntnis; Punkt 3, die Erhebung eines Aufzuges aus Gründen erheblicher Störung, wird verlaut, um hierzu zunächst noch weitere Untersuchungen zu befragen. Punkt 4. Der Tarif für das Aufzuge ist der Platze bewegt sich noch in leichter Höhe wie bisher und kann mit Rückicht auf die damit verbundenen und enorm aufrechten Kosten entsprechend erhöht werden. Es wurde beschlossen, die jetzt bestehenden Tarifsätze für Platze, die mobilität oder Verksammlungen dienen, um 100 Prozent und die Tarifsätze für alle anderen Platze um 200 Prozent zu erhöhen. Am Punkt 5 berichtet der Herr Vorstande, daß die in der 1. Sitzung beschlossene Erhöhung der Unterhaltungssätze für die Gemeindeschreiber die ministerielle Genehmigung gefunden habe. Der Tarifstab beträgt hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe von 300 M. für Verhältnisse und 200 M. für Ladige aus Gemeindemitgliedern der bischöflichen Erwerbstümern vor. Der Herr Vorstande berichtet hierzu, daß der Erwerbstümernforschausbau mit einem kleinen Anteil eingehend beschäftigt habe, und schlägt dem Platze vor, hierüber die Entscheidung der Amtshauptmannschaft zu treffen. Der Antrag steht nunmehr hierzu für einen Mann über 21 Jahre 6 M. Bekleidet erhalten 150 M. und Kinder 1 M. täglich als Aufzlage. Gleichzeitig hat das Ministerium angekündigt, daß nunmehr auch den Erwerbstümern der Gemeinde Billnitz der Antrag auf Gewährung der Winterhilfe gemäß der Reichsverordnung vom 27. Oktober d. J. aufrecht. Diese soebenige Winterhilfe ist für die Monate November bis März den Erwerbstümern anzubringen, die an mindestens 60 Tagen der letzten drei Monate vollständig zwecklos waren. Diese Winterhilfe besteht bei den Verhältern gleich dem vierfachen Tarifstab der Unterhaltung. Zu diesem Punkte liegt noch ein Antrag auf Gewährung einer besonderen Beschaffungshilfe

Amtlicher Teil.

Januar-Meldung

Aber Kohlenverbrauch und -bedarf der meldepflichtigen Großbetriebe.

Die neuen Januar-Meldesarten sind bis zum 5. Januar 1920 bei der Kohlenabteilung der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt, Königsstraße 1, 1. Stock, Zimmer 2, gegen Erstattung des Selbstkostenpreises von 60 Pf. für eine Karte (5 zusammenhängende Karten) und 10 Pf. für eine Einzelkarte abzuholen.

Die Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 6. Dezember 1919 ist jedem Meldesattlerblatt angeheftet und kann außerdem in der Amtshauptmannschaft eingesehen werden.

Die Meldungen haben spätestens bis 5. Januar 1920 bei den zuständigen Stellen einzugehen.

Dresden-Alstadt, den 31. Dezember 1919. (100)

Die Amtshauptmannschaft.

Sichergestellte Fleischmengen im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt in der Woche vom 29. Dezember 1919 bis 4. Januar 1920.

Für die Woche vom 29. Dezember 1919 bis 4. Januar 1920 werden im amtsaufsichtlichen Bezirk sichergestellt:

- a) für Personen über 6 Jahre
150 g ausländisches Rinderpöftelefleisch
- b) für Personen unter 6 Jahre
75 g ausländisches Rinderpöftelefleisch.

Als Kleinverkaufspreis wird für ein Pfund 5.60 M. festgesetzt.
Dresden-Alstadt, am 31. Dezember 1919. (100)

Die Amtshauptmannschaft.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß heute früh unser lieber Sohn, Sohn, Großsohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Ernst Julins Zeibig

nach schwerem Leiden sonst entschlagen ist.

Bapothis, den 1. Januar 1920.

Die tiestrauernde Familie Zeibig.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 4. Januar mittags 11/2 Uhr vom Trauerhaus aus statt. (112)

Die feierliche Erinnerung!
In tiefster Weisheit gedenken wir heute am Tode des
Tages meines über alles geliebten, ehrb. Gatten,
unseres treusorgenden, guten Vaters und lieben Bruders

Richardt Salomon

Dow. Inf.-Rgt. 286, 3. Bataill., 12. Kompanie,
welcher am 18. November 1918 nach fast 2 Jahren treuer
Wächterfüllung frisch aus dem Feldlazarett entzogen und am
8. Januar 1919 im Lazarett 4 gestorben ist.

Geliebt, beweint und unvergessen.

Loschwitz.
Gedächtnis-Wid. Straße 24,
den 3. Januar 1920.
Gewidmet
von der ihm nie vergessenden
Gattin Sophie Salomon
und Kindern.

Die gemeine Ortskrankenkasse Kloßsche u. Umgegend.

Die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses unserer Kasse werden hierdurch zu der
Freitag, den 9. Januar 1920 abends 1/2 Uhr
im Geschäftshaus „Meines Roß“, Kloßsche, Königstraße 10,
stattfindenden **Ausschuß-Sitzung** eingeladen.

Tagesordnung:
1. Korantrag 1920.
2. Segnungsbuchtrag.
3. 2. Dienstordnungsabsatz.
4. Wahl von Rechnungspräsidenten für die Jahresrechnung 1919.
5. Sonstiges.

Kloßsche, am 31. Dezember 1919. (104)

Der Vorstandsvorsitzende Stellvert.

**Das
Lohausfirma
für Lohausitz Blasewitz
in Umzug und vor
Ott R. Lohaus
befürwortet alles.**

und verkehrt von Loschwitz nach und von Dresden, und sieht
täglich
zwischen 3 und 5 Uhr in der
Zentral-Ausspannung,
Dresden, Berlinerstraße 15, zur Empfangnahme von Gütern
bereit. Die bis vorm. 10 Uhr in der Zihole, Dresden,
Dammstraße 14, Vorstadt, ober bis vorm. 1/2 Uhr im
Klemmerzeigergeschäft von Richard Krempiger, Blasewitz,
gegenüber der Post erstellten Aufträge können noch am
selben Tage ausgeführt werden. Annahme von Bahn-
sendungen mit Versicherung und Repektion, Transporte
größerer und kleiner Bobungen, Standort, Gedächtnis,
Wohl u. Bequemlichkeit, Zeppe.

Ansprechstelle: Loschwitz, Grundstraße 76/78. Telefon: 979.

Die Befugnis des Verbandsvorstandes zur Bivitein-
quartierung ist vom Landeswohnungsamt bis zum 30. Juni
1920 verlängert worden. Nr. 468 W. V.

Dresden-Alstadt, am 31. Dezember 1919. (105)

Der Vorsitzende des Wohnungsverbandes im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Alstadt.**Fleischversorgung im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschließlich der Stadt Radeberg.**

Wie die Woche vom 29. Dezember 1919 bis 4. Januar 1920 erhalten auf die Reichsfleischsorten „U“

Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1—10
150 g Rinderpöftelefleisch für 1,70 M.

Personen unter 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1—5
75 g Rinderpöftelefleisch für 0,85 M.

Wochentag 9 der Jungentkranterliste wird in dieser Woche mit

250 g Auslandsbüfett für 2,55 M. 2574 Id.

Dresden-N., am 28. Dezember 1919. (101)

Die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

Am das Handelsregister ist heute eingetragen worden
auf Blatt 15 850: Die Firma Gamont Pieper in Omsewitz.
Der Kaufmann Gustav Karl Gamont Robin Pieper in Omsewitz
ist Inhaber. Geschäftszweig: Betrieb zweier Dam-
stiegeleien und eines Steinbruchs. Geschäftsräum: Omsewitz,
Südstraße 26.

Dresden, den 31. Dezember 1919. (113)

Amtsgericht, Abt. III. I A Reg. 2367/19.

Blasewitz. Als Schutzmann für die Gemeinde Blasewitz ist
in Pflicht genommen worden.

Herr Reinhold Kurt Tappert.

Blasewitz, am 31. Dezember 1919. (106)

Der Gemeindevorstand.

Blasewitz.

Loschwitz. Saatkartoffeln.

Auch in diesem Jahre stehen der Amtshauptmannschaft
Saatkartoffeln zur Verfügung. Die Lieferung soll im zeitigen
Frühjahr und rechtzeitig erfolgen. Um dies durchzuführen zu
können, müssen die Bestellungen schon jetzt aufgegeben werden.
Im Interesse einer reichen und guten Kartoffelernte im
neuen Erntejahr möchte von diesem Angebot, wenn Saat-
kartoffeln, rechtlich Gebrauch gemacht werden.

Beim Bezug von Saatkartoffeln ist die entsprechende
Menge Spezialkartoffeln abzufordern. Lediglich bei Neu-
anbaufläche, Bergsteigerung des selben oder bei gänzlich una-
nützender Ernte oder sonstigen Verhältnissen, die genau nach-
zu prüfen sind, kann der Antragsteller von der Abgabe von
Spezialkartoffeln bestellt werden.

Anmeldungen werden im Rathaus, Römerplatz 3, Blasewitz,
am 7. bis Mitte Januar entgegengenommen, wobei auch
das Sortenverzeichnis eingeleitet werden kann.

Loschwitz, den 2. Januar 1920. (108)

Der Gemeindevorstand.**Loschwitz. Amtliche Bekanntmachung.**

Der Fernsprechanschluss Nr. 488 ist wegen Zuwer-
bung neuer die Bekanntmachung vom 12. Dezember 1919,
betr. Einschränkung des privaten Fernsprechverleihs, vom
3. Januar auf drei Tage gelöscht worden. Verbindungen mit
diesem Anschluß können nicht hergestellt werden.

Loschwitz, den 2. Januar 1920. (110)

Postamt.

Stenotypistin

die gute Maschine schreibt, f. einige
Tagest. Unt. ab 6 u. 7 Uhr nachm.
Pr. Student. Weiß. Hirsch. Leichtwicht.

Stenotypistin

für Nebenarbeiten (teil. Stunden-
wöchentlich) gesucht auch Wendl-
fländer. Offerten erbeten unter
107 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heilt. tücht. Hausmädchen

welches Liebe zu einem Jägerkind
hat, bei gutem Geh. und Werkst.
der sofort gesucht. Weiß. Hirsch.
Bauernstraße 51, II. (111)

Villengrundstück

mit etwa 3 Wohnungen zu kaufen
gesucht. Beding. großer Garten.
Gest. Dff. unter 106 Gesch. d. Bl.

Rleine Anzeigen

Jedes Wort kostet 15 Pfennige.

Stellen-Angebote

2 geweihte Jungen, die
wöchentlich Ostern die Schule
verlassen u. die Ausferschmiede
gründlich erlernen wollen, finden
quere Verhälle bei Bernhard. Römis.
Niederschles. Ferntuf 1049. (109)

Suche Mädchen, Stuben-, Dien-
mädchen und Wäsche für
Landwirtschaft. Anna Röhl.
Blasewitz, Rödelstraße 3. Stellen
vermitteln. (487)

Bekläufe

Elektrische Wäschekette, sel-
neu. Selbstauslösung, um-
ständlich billig zu verkaufen.
Ang. von 3 Uhr ab Dresden.
Seminarstraße 28, I. (440)

Hundehütte

Hundehütte, wie neu. p.
verf. Blasewitz, Striesen-
Straße 13. (4)

Theater.

Sonntagnachmittag den 3. Januar:
Opernhaus.

Barbiere von Sevilla (1/2)

Schauspielhaus.

Die Schneelöwin (1/2)

Albert-Theater.

Die sieben Roben (nachm. 3)

Helden (abends 7)

Reiter-Theater.

In Waldmännlein Reich (no-
mittags 3)

Entz. (abends 7)

Central-Theater.

Die Frau im Herzen (7)

Die Braut (Festspiel) und
4. Februar.

Arrac u. Cognac,

garanti. 38/40 % Ware,
empfiehlt zu dem außer-
ordentlich billigen
Preise von M. 35 —

per 1/4 Flasche.

Cigarren-Haus Helbig, Colonnadenstr. 5.

**Fröbel'scher Kindergarten.**

5447 Ausbildung
junger Mädchen

Blasewitz, Thielstraße 2.

Kalk, Ovis Guano in Packg.

Alein zum Imprägnieren von
Stäben, Pfählen usw. (440)

Arthur Bernhard,
Dresden-N., Am Markt 5.

Hundetrüben

verkauf Ernst Jähne, Blasewitz,
Loschwitzer Str. 7. Ferntuf. 31933

Hemdenklinik

Arthur Haas, Dresden, I. I. Brücke 2, II.

I. Hause v. Seidenhaus Zschucke.

Weite Kragen u. Hemden werden
enger gemacht. Herstellung von
Oberhemden nach Maß, auch
von maßgeschneiderten Säcken.

over gründe solches in Blasewitz
mit. Geöffnet erbeten unter
108 Geschäftsstelle dieses Blattes. (108)